

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

Von Oskar Schultz, Berlin.

(Fortsetzung aus No. 24.)

B. *Sphinges* (Schwärmer).

52*. *Deilephila elpenor* L.

a) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Färbung verschieden. Die linke männliche Seite stark rosenrot; die rechte weibliche Seite im Vorderflügel olivgrün und mattrot, der Hinterflügel albinistisch nach dem Außenrand zu. Flügelschnitt ungleich, links länger und schlanker. Fühler links männlich, rechts weiblich. Gestalt des Hinterleibes weiblich, am Ende jedoch krüppelhaft entwickelt und verklebt. Rechte Flügelseite 27, linke 29 mm.

Gezogen in Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 18—19.

53. *Deilephila nerii* L.

c) Ein gynandromorphes Exemplar hiervon in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung desselben.

54. *Smerinthus tiliae* L.

b) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Färbung rechts olivgrün mit dunkler Mittelbinde. Links heller und gelbgrüner, mit entsprechend hellerer Mittelbinde. Entsprechend diesem Kolorit die Schulterdecken und Unterseite der Flügel gefärbt. Fühler rechts ♂, links ♀. Hinterleib männlich.

Gefangen bei Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

• cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 19.

c) Ein gynandromorphes Exemplar hiervon in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung.

54*. *Smerinthus ocellatus* L.

a) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite dunkler als die rechte. Fühler links männlich, rechts weiblich. Über den Hinterleib eine scharf markierte Trennungslinie, welche die Färbungs-Differenzen der Flügel exakt wiedergibt. Gestalt des Hinterleibes links schlank,

rechts rund und gewölbt, mit der Endspitze scharf nach links verkrümmt. Von den äußeren Sexualorganen ist nur die eine linke, etwas abstehende Afterklappe deutlich, die weibliche Seite verkümmert. Rechts 35 mm, links 33 mm groß.

Gezogen in Bremen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 19.

b) Ebenfalls ein Gynandromorphum in der Sammlung von Dr. O. Staudinger.

Briefl. Mitteilung.

55. *Smerinthus populi* L.

a) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Linker Fühler weiblich, rechter männlich. Beide Flügelhälften von grauer Färbung.

Von Herrn Schumann-Berlin aus einer geharkten Puppe gezogen.

b) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Linker Fühler weiblich, rechter männlich. Rechte männliche Flügelseite grau, linke weibliche rostbraun gefärbt.

Von Herrn C. Hanschmann-Steglitz 1895 bei Schmargendorf (bei Berlin) gefangen. — Ging seiner Zeit in den Besitz des Herrn Thiele-Berlin über.

c) Halbiert.

Rechts ♂, links ♀.

Rechts Kopf, Fühler, Thorax, Beine und Flügel vollständig männlich, links weiblich gebildet. Rechte Flügelseite aschgrau, linke mehr „reifarben“.

cf. Gerstäcker, Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, Berlin, 1867, p. 25 f. — Bronn, Klassen und Ordnungen, V., 1, p. 213—215.

d) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

cf. Berl. ent. Zeitschr., 1891, Sitzungsber., p. XXII.

e) Halbiert.

Flügelseite und Fühler rechts männlich, links weiblich. Körper und Genitalien weiblich.

Gezogen. — 1896 in der Sammlung B. Hartmann-Reichenbach.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

f) Halbiert.

Flügelseite und Fühler rechts ♂, links ♀. Körper der Form nach weiblich. Genitalien undeutlich.

Im Besitz des Vorigen.

g') Flügelseite und Fühler rechts ♀, links ♂. Leib der Gestalt nach weiblich. Genitalien undeutlich.

Im Besitz des Vorigen.

h) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

In Färbung beide Flügelhälften gleichmäßig, doch die Mittelbinde des linken Vorderflügels dunkler. Fühler links männlich, rechts weiblich. Hinterleib stark und lang, mit Teilungslinie bis an die Endspitze, auf der männlichen Seite schlanker und nach links verkrümmt. Rechter Flügel 40 mm, linker 37 mm groß.

Gezogen in Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 20.

i) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Rechte weibliche Seite etwas röter im Kolorit wie die linke. Fühler links ♂, rechts ♀. Hinterleib nach Gestalt und Größe weiblich. Die graue und rötliche Färbung des Hinterleibes durch eine sehr scharfe Teilungslinie getrennt. Rechte Flügelseite 38 mm, linke 35 mm groß.

Gezogen in Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

k) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Unsymmetrisch gefärbt und gezeichnet im linken Vorderflügel. Von Rippe 2 bis zum Außen- und Vorderrand matt braungrau mit sehr verloschener Mittelbinde, dagegen von Rippe 2 bis zum Innenrande stark schwarzbraun. Die übrigen drei Flügel dunkel graubraun mit rosigem Inkarnat und scharf ausgesprochener Zeichnung. Linker Fühler männlich, rechter weiblich. Leib der Gestalt nach männlich, ohne wesentlich erkennbare Geschlechts-Differenzen.

Gezogen in Breslau. — Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

l') Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Weder in Größe, noch Färbung der Flügel wesentliche Verschiedenheiten. Fühler dagegen links ausgeprägt männlich, rechts weiblich. Hinterleib nach Form männlich. Teilungslinie schwach erkennbar.

Gezogen in Hamburg. — Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

m') Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Zeichnung und Färbung der Flügel und Schulterdecken rechts dunkler und schärfer als links. Fühler rechts männlich, links weiblich. Hinterleib links stärker und runder wie rechts. Größendifferenz: rechts 36 mm, links 39 mm.

Gezogen in Hannover. — Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

n') Unvollkommen.

Nach Färbung, Zeichnung und Flügel-schnitt deutlich links weiblich, rechts männlich gebildet. Jedoch der linke Fühler entspricht nicht dieser Halbierung, sofern derselbe beinahe so stark wie der typisch ausgebildete, männliche, rechte Fühler und mit schwachen, wesentlich kürzeren, aber deutlich erkennbaren Zähnen besetzt ist. Leib weiblich mit Teilungslinie in eine rötliche linke und graue rechte Hälfte. Genitalien weiblich. Flügel links größer (38 mm) als rechts (36 mm).

Gezogen in Hamburg. — Sammlung Wiskott-Breslau. —

cf. ebenda.

o') Halbiert.

Rechts ♂, links ♀.

Flügel und Fühler rechts männlich, links weiblich. Körper der Gestalt nach weiblich, doch mit männlicher Afterklappe.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Briefl. Mitteilung von Herrn H. Gauckler-Karlsruhe.

p') Halbiert.

Rechts ♀, links ♂.

Flügel und Fühler rechts weiblich, links männlich. Körper rein weiblich.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

q') Halbiert.

Rechts ♀, links ♂.

Flügel und Fühler rechts weiblich, links männlich. Eine Teilungslinie geht über die

Körpermitte. Männliche und weibliche Genitalorgane vorhanden.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

r') Rechts ♀, links ♂.

Flügel rechts weiblich, links männlich.

Fühler beiderseits mit etwas kürzeren Kammzähnen als bei normalen Männchen. Körper vorwiegend weiblich mit unvollkommenen Geschlechtsorganen.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

s') Halbiert.

Rechts ♀, links ♂.

Flügel und Fühler rechts weiblich, links männlich. Eine Teilungslinie läuft über die Mitte des Körpers entlang. Die männliche Afterklappe ist deutlich sichtbar, ebenso die weiblichen Genitalien der anderen Hälfte, jedoch etwas unvollkommen.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

t') Halbiert.

Rechts ♀, links ♂.

Flügel und Fühler rechts weiblich, links männlich; Leib der Gestalt nach männlich. Afterklappe nicht gut ausgeprägt.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

u') Halbiert.

Rechts ♂, links ♀.

Flügel und Fühler rechts männlich, links weiblich. Körper von mehr weiblicher Gestalt, doch mit verkümmerten, männlichen Geschlechtsorganen.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe.

Desgl.

v') Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Beide Flügelhälften braun, die linke männliche dunkler und schärfer gezeichnet, auch etwas größer als die rechte weibliche. Eine Teilungslinie zieht sich fast regelrecht über die Mitte des Körpers hin. Der Teil links derselben ist dunkler als der rechts liegende. Leib der Gestalt nach weiblich, mit undeutlichen Genitalorganen.

In der Sammlung des Herrn Dr. Koser-Berlin.

w'—z', a"—d") Acht weitere gynandromorphe Exemplare von *Smerinthus populi* L. in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

56. *Smerinthus hybr. Hybridus* Westw.

b) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Rechte männliche Seite ober- und unterseits in Färbung und Zeichnung mehr zu *Smerinthus ocellatus* L., linke weibliche Seite zu *Smerinthus populi* L. hinneigend. Augenfleck rechts größer, mit breiter, schwarzer Umrandung, links kleiner und verloschener. Fühler rechts männlich, links weiblich. Hinterleib ohne Eier, links deutlich stärker und mit der Endspitze nach rechts verrundet, mit sehr deutlich entwickelter, rechter Haftzange. Differenz der Flügel: rechts 36 mm, links 34 mm.

Gezogen aus *Smerinthus ocellata* ♂ und *Smerinthus populi* ♀ in Wiesbaden. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 19—20, Taf. III, Fig. 8.

c) Halbiert.

Rechts ♂, links ♀.

Flügel und Fühler rechts männlich, links weiblich. Rechte Flügelseite größer als die linke. Leib der Gestalt nach weiblich. Von den Sexualorganen ist nur eine männliche Afterklappe zu bemerken. Weibliche äußere Genitalorgane sind nicht erkennbar.

In der Sammlung Daub-Karlsruhe. —

Briefl. Mitteilung des Herrn H. Gauckler.

d—g) Vier weitere gynandromorphe Exemplare dieses Hybriden befinden sich in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

56*. *Macroglossa stellatarum* L.

a) Halbiert.

Rechts ♀, links ♂.

Rechte Flügelseite weiblich, linke männlich (kleiner). Rechter Fühler größer als der linke. Leib rechts mehr weiblich, voluminöser, links männlich. Am Hinterleib Spuren von beiderlei Geschlechtsorganen vorhanden.

Gezogen. — 1896 in der Sammlung Hartmann-Reichenbach.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

57. *Trochilium apiforme* L.

c) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Rechte Flügelseite schlanker und kleiner (16 resp. 17 mm). Rechter Fühler männlich,

linker weiblich. Leib in Gestalt weiblich, links auffallend dick und rund, rechts schlauk mit Afterbüschel und nach der männlichen Seite verkrümmt. —

Gezogen in Hannover. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 21, Taf. III, Fig. 14.

d) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

In allem No. c gleich.

Gefangen in Sachsen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 22.

58. *Ino ampelophaga* Hb.

c) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Flügel und Fühler in beiden Geschlechtern scharf getrennt, links männlich, rechts weiblich. Rechte Flügelseite größer (12 mm) als die linke (11 mm). Äußere Form des Leibes männlich.

Gezogen in Ungarn. — Im Besitz des Herrn Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 22.

d) Links ♀, rechts ♂.

Linker Fühler weiblich, rechter männlich, jedoch mit etwas kürzeren Kammzähnen als bei normalen Männchen. Hinterleib weiblich, sehr stark nach rechts verkrümmt. Beide Flügelhälften gleich groß. —

Gefangen bei Pest. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

e—f) Zwei weitere gynandromorphe Exemplare befinden sich in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

58*. *Ino pruni* W. V.

a) Rechter Fühler männlich, linker Fühler weiblich. Rechte Flügelseite bedeutend größer als die linke. Keine Angaben über Leib und Genitalien. —

1896 geschlüpft. —

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, X., p. 79, Inserat.

59*. *Zygaena romeo* var. *nevadensis*.

a) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂. —

In der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

C. *Bombyces* (Spinner).

63. *Arctia casta* Esp.

b) Unvollkommen.

Links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite weiblich, wesentlich kleiner als die rechte männliche. Linker Vorderflügel mit blaß rosenrotem Inkarnat; linker Hinterflügel intensiv karminrot. Ebenso unterseits. Die beiden rechten Flügel in Größe, Färbung und Zeichnung typisch männlich. Thoraxdecken links rötlich, rechts bräunlich. Fühler beide männlich, auf der rechten weiblichen Seite etwas schwächer gezähnt und um ein Drittel kürzer. Hinterleib links mit schwach rötlichem Anfluge, sonst in Gestalt männlich, jedoch Afterbüschel links kürzer wie rechts. —

Gezogen in Prag. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 23, Taf. III, Fig. 7.

64. *Arctia villica* L.

c) Unvollkommen.

Nach Gestalt, Flügelschnitt und Bildung des Hinterleibes männlich. Linker Fühler ebenfalls männlich, rechter dagegen ausgesprochen weiblich. —

Gezogen in Magdeburg. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 22.

65. *Arctia purpurata* L.

a) Zusatz: Das von Freyer beschriebene gynandromorphe Exemplar dieser Art befindet sich jetzt in der Sammlung des Herrn Dr. Staudinger. Es hat drei Palpen! —

Briefl. Mitteilung des Herrn Dr. Staudinger.

b) Unvollkommen.

Flügelhälften gleich groß. Die Färbungsanlage männlich und weiblich gemischt, in hellerem und dunklerem Ockergelb der Vorderflügel und feurigerem und blässerem Karminrot der Hinterflügel; letzteres auf der Ober- und Unterseite. Rechter Fühler männlich, linker weiblich. Leib der Gestalt nach weiblich, jedoch links schlanker, weniger dick gerundet als rechts.

Gezogen zu Loschwitz (Sachsen). — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 22.

65*. *Arctia Latreillei* God.

a) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

Der Mitte nach regelmäßig geteilt. Die sekundären Geschlechtsunterschiede an den Fühlern, Flügeln und Beinen ausgeprägt. Über die Beschaffenheit der äußeren Genitalorgane ist nichts gesagt. —

cf. Bellier de la Chavignerie, Ann. Soc. Ent. France, 1861, p. 31 ff.

66*. *Hepialus sylvinus* L.

a) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

In der Sammlung Dr. Staudingers.
Briefl. Mitteilung des Besitzers.

67*. *Orgyia gonostigma* F.

a) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

In der Sammlung Dr. Staudingers.
Briefl. Mitteilung des Besitzers.

67**. *Heterogenea limacodes (testudo)* Fabr.

a) Unvollkommen.

Flügel der linken Seite weiblich, der rechten männlich nach Färbung und Zeichnung. Fühler beide weiblich, ebenso der Leib.

1894 von Herrn Schumann-Berlin aus der Raupe gezogen. — Das Tier ging s. Z. in den Besitz des Herrn Thiele-Berlin über.

68. *Dasychira pudibunda* L.

b) Vorwiegend weiblich.

Ein weibliches Exemplar, dessen linker Vorderflügel schmaler ist als der rechte und im Mittelfeld deutlich männliche Zeichnung trägt.

cf. Altum, Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen, XXII. Jahrgang, p. 52.

69. *Leucoma salicis* L.

b) Flügel, linker Fühler, Leib samt Genital-Organen weiblich. Rechter Fühler dagegen männlich. —

In der Sammlung des Herrn Dr. Koser-Berlin.

70. *Psilura monacha* L. — *ab. eremita* O.

a) Halbiert.

Links *Psilura monacha* L. typ. ♀, rechts *ab. eremita* O. ♂.

Linke Flügelseite die Stammform ♀, rechte die Abart. In dem rechten schwarzen Hinterflügel sind winzig kleine, weiße Schuppen eingestreut. Die beiden Färbungen unterseits ebenfalls scharf getrennt. Kopf mit weißer Stirn; Fühler links männlich, rechts weiblich, also entgegengesetzt der sonstigen Geschlechtsanordnung des Exemplars. Die Geschlechtsdifferenzen auf dem Körper sind ebenfalls sehr ausgesprochen; längs der Mitte über dem Thorax und dem ganzen Hinterleibe durch scharfe Abgrenzung voneinander geschieden, und zwar: halber Thorax, Flügeldecke und Hinterleib rechts tief schwarzgrau, links Thorax und Flügeldecke weiß, Hinterleib links rosa gefärbt. Leib schlank, eierlos, ohne Legestachel. Bedeutende Größen-Differenz zwischen beiden Flügelhälften: rechts 23 mm, links 27 mm.

Gefangen bei Aschersleben. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 23, Taf. IV, Fig. 20.

71. *Ocneria dispar* L.

t) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

In Flügelform, Zeichnung, Fühleranordnung vollkommen geteilt, links männlich, rechts weiblich. Äußere Gestalt des Hinterleibes männlich. Sexualorgane verkümmert. Rechte Flügelhälfte 21 mm, linke 29 mm groß.

Gezogen in Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 24, Tafel IV, Fig. 2.

u) Halbiert.

Links ♂, rechts ♀.

In der Geschlechtsverteilung dem vorigen gleich. Rechte Flügelhälfte 23 mm, linke 32 mm groß. —

Gefangen bei Wiesbaden. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

v) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Nach Form, Färbung und Zeichnung der Flügel vollkommen geteilt, rechts männlich, links weiblich. Fühler ebenfalls rechts männlich, links weiblich. Auch die rechten Füße sind bräunlich wie beim ♂. die linken dagegen schwarz wie beim ♀. Teillinie über den Hinterleib sehr undeutlich. Leib der

Gestalt nach weiblich, mit Afterwolle versehen. Spuren männlicher Genitalien sind nicht zu bemerken.

Gezogen. — In der Sammlung des Herrn Dr. Koser-Berlin.

w—y) Drei Exemplare halbiert. Zwei davon rechts ♂, links ♀; eins links ♂, rechts ♀ in vollständiger Halbierung. Die Teilungslinie geht durch die Mitte des Körpers. —

In der Sammlung Daub-Karlsruhe. —

Briefl. Mitteilung des Herrn Gauckler.
z) Unvollkommen.

In Gestalt, Grundton und Färbung der Zeichnungsanordnung vorwiegend männlich mit weißer, in Flecken und Strahlen bestehender, weiblicher Färbung unregelmäßig vermischt. Auf hellbraunem Grunde der Hinterflügel ebenso unregelmäßig verteilte, dunkelbraune Strahlen. Die Franssen zum größeren Teile weiß, zum kleineren Teile nach dem Innenrande zu dunkelbraun. Die Spitzen der Vorderflügel auf der Unterseite mit unsymmetrischer weiß-weiblicher Strahlenzeichnung. Thorax und Hinterleib männlich. —

Eigentümliche Fühlerbildung: Linker Fühler typisch männlich; rechter Fühler nach der nach der Stirn zu liegenden Seite in etwa zwei Drittel der Länge von der Wurzel ab mit rein weiblichen, kurzen Zähnen versehen, die dunkler sind als die männlich gefärbten des Restes dieser Zahnreihe und der anderen nach hinten liegenden Reihe. Außerdem erreichen auch diese längeren Zähne keineswegs die Länge der männlichen, sind dünner bewimpert als diese und auch weniger zahlreich; Fühlerschaft schwarz gefärbt, wie dies beim Weibchen der Fall ist. —

Gezogen in Breslau 1896. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 24—25, Taf. IV, Fig. 3.

a') Linker Vorderflügel von der Mitte des Außenrandes bis an die Basis mit einem breiten, weißen Streifen, darüber noch zwei schmale, weibliche Linien; der rechte Vorderflügel ebenso gezeichnet, außerdem aber noch am Apex ein größerer, weiblicher Fleck. Hinterflügel, Fühler, Leib männlich. Linke Afterklappe verkümmert, etwas kleiner als die rechte. —

Am 16. August 1896 auf den Schöneberger Wiesen bei Berlin gefangen. —

cf. O. Schultz, Ent. Zeitschrift, Guben, X., p. 133.

b') Männliches Exemplar, auf allen Flügeln ungleich weiß gezeichnet. Den linken Vorderflügel durchzieht von der Mitte des Außenrandes bis an die Wurzel ein ca. 4—5 mm breites, weißliches, von drei dunklen Zickzacklinien durchquertes Band, über welchem parallel zwei kürzere, schmale Striche am Außenrande stehen. Auf dem rechten Vorderflügel finden sich am Vorderrande, am Apex und am Außenrande vier kleinere, weißliche Flecke, ferner ein größerer, weniger scharf begrenzt und mit dunkler Zeichnung der Grundfarbe durchsetzt, geht vom Diskus bis an den Innenwinkel. Auf dem linken Hinterflügel geht ein gerader, weißer Strich von der Wurzel nach dem Außenrande. Auf dem rechten Hinterflügel am Vorderrande, Innenwinkel und ziemlich in der Flügelmitte je ein weiblicher Fleck. Fühler und Leib männlich.

Im Besitz des Herrn Landgerichtsrat Bernard-Danzig.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

c') Auf beiden Vorderflügeln befinden sich ziemlich symmetrisch nach dem Außenrande hin größere und kleinere, meist zusammenhängende, weißliche, weibliche Flecke, durch welche die dunklen Zickzackbinden hindurchgehen. Linker Hinterflügel mit sehr wenig, rechter mit etwas mehr weiblicher Zeichnung. Fühler und Leib männlich. —

Im Besitz des Vorigen.

d') Auf allen Flügeln nimmt die weibliche Färbung mehr Raum ein als die männliche. Fühler, Leib, Genitalien männlich. —

Gezogen. — Im Besitz des Herrn B. Hartmann-Reichenbach (1896).

e') Beide Vorderflügel männlich, Hinterflügel mit weiblichen weiblichen Stellen. Fühler, Leib, Genitalien männlich. —

Gefangen. — Im Besitz des Vorigen.

f—g') Zwei Männchen, bei denen weibliche Färbung in die Flügel eingesprengt ist. —

S. Z. in der Sammlung Gleißner-Berlin. —
cf. Berl. entom. Zeitschr. 1888, p. (23).
Sitzungsber.

h' etc.) Exemplare, welche den zuletzt aufgeführten ähnlich sind — Individuen männ-

lichen Geschlechts mit mehr oder minder regelmäßig oder unregelmäßig eingestreuten Wischen, Flecken und Streifen weiblicher Färbung — finden sich häufig. So weist die Sammlung Wiskott 17, Staudinger 15, Daub 11, Koser 7 derartige Exemplare auf.

72. *Bombyx crataegi* L.

d) cf. W. H. Jackson, The Entomologist, 23, p. 345.

73. *Bombyx neustria* L.

b) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

In der Sammlung Dr. Staudingers.
Briefl. Mitteilung.

74. *Bombyx castrensis* L.

d) Halbiert.

Links ♀, rechts ♂.

Ober- und unterseits die beiden Geschlechter scharf getrennt. Linke weibliche Flügelseite bedeutend größer als die rechte männliche (15 mm resp. 11 mm). Die Farbenunterschiede auf Vorder- und Hinterleib ober- und unterseits sehr kontrastierend, genau durch die Längsmittle gehend, von der Stirn bis zum Hinterleibsende. Füße rechts braun, links hell ockergelb. Fühler

rechts männlich, hell ockergelb; links weiblich, braunrot. Genitalapparat ebenso deutlich halbiert, mit rechtem, sehr absteilem, hell gefärbtem Afterbüschel. —

Gezogen in Berlin. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 28, Taf. III, Fig. 12.

e) Unvollkommen.

Nach Flügelform männlich. Färbung männlich und weiblich gemischt. Hinterleib nach Gestalt und Größe weiblich mit rechtsseitigem Afterbüschel. Über die Längsmittle eine büstenartige Wulst. Behaarung links glatt und anliegend, rechts rauh und absteilem, beiderseits verschieden gefärbt. Dieselben Färbungsdifferenzen auch unterseits. Füße links braun, rechts hell ockergelb. Fühler rechts männlich, links weiblich nach Farbe und Gestalt. —

Gezogen in Pest. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

f—h) Drei weitere gynandromorphe Exemplare hiervon in der Sammlung Dr. Staudingers.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die Erscheinung, daß Schädlinge zu uns aus entfernten Gegenden eingeschleppt werden, ist nicht selten. Eine ganze Anzahl gefährlicher Feinde aus der Insektenwelt sind in Deutschland teils erst im Laufe der letzten fünfzig Jahre heimisch geworden, Insekten, deren Vaterland meistens die Vereinigten Staaten von Nordamerika bilden. Andererseits wurden auch dorthin Missethäter aus der europäischen Fauna verpflanzt, welche sich auch dort nach wenigen Jahren zu einer gefürchteten Landplage entwickelten.

Einen besonders interessanten Fall lernte ich kürzlich kennen. Ein hiesiger Handlungsgärtner fing in einem seiner Treibhäuser mit dem bekannten Fliegenpapier, welches er gegen dieses Ungeziefer ausgelegt hatte, gleichzeitig einige fremdartige Lokustiden, von deren Dasein bisher gar nichts bemerkt worden war. Am Tage verborgen, pflegten sie, wie ihre Verwandten, erst gegen abend auf (Pflanzen-) Nahrung auszugehen. Namentlich an den Wänden ließen sie sich dann leicht

auffinden, zu ihrem Verderben, denn da ein Nutzen von ihrer Anwesenheit nicht zu erwarten war, fielen sie alsbald der Fliegenklappe zum Opfer. Übrigens zeigten sie sich sehr scheu; sobald das Licht der Laterne sie direkt traf, hüpfen sie schleunigst in die Dunkelheit davon. Einzelne der Tiere sind in jenem Treibhause noch immer zu finden.

Die Bestimmung, für welche ich dem geschätzten Entomologen Herrn Dr. J. Karsch, Berlin, verpflichtet bin, ergab nun, daß es sich um eine (japanisch-)chinesische Art handelt: *Diestrammena unicolor* Brunner (*marmorata* de Hann). Höchstwahrscheinlich wurden die Eier mit den Erdballen von Pflanzen aus Japan eingeschleppt, vielleicht zuerst aus Holland, von wo jener Ballenpflanzen ostasiatischer Herkunft bezieht. Schr.

Nigrismus bei *Panthea coenobita* Esp. und *Arctia hebe* L. Das hier in Frage stehende Exemplar von *Panthea coenobita* Esp. unterscheidet sich von typischen Stücken dieser Species durch eine auffallende Verdüsterung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe \(hermaphroditische\) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. 393-399](#)